

Erscheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Inserate werden die  
gespaltene Zeile oder  
deren Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 287.

Freitag, den 7. December.

1860.

## Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Oeffentliche Gerichtsverhandlung. Den 14. Dec. Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider die Eisenbahnarbeiter Carl Ernst August Walter und Consorten, wegen Widersehllichkeit.

**Freiberg.** Im Monat November d. J. sind zur hiesigen Sparkasse 6265 Thlr. 7 Ngr. 1 Pf. von 355 Personen, von denen 107 neue Bücher ausgestellt erhielten, eingezahlt worden, (1471 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. mehr, als in demselben Monat vorigen Jahres) dagegen wurden 3469 Thlr. 29 Ngr. 4 Pf. von 276 Personen zurückerhoben (2464 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. weniger als in demselben Monate vorigen Jahres).

— Die hiesige Leihanstalt hat in dem Monat November d. J. auf 1103 Stück eingelöste Pfänder 2308 Thlr. 15 Ngr. — Pf. an Darlehen zurückempfangen, (einschließlich 1630 Thlr. 10 Ngr. — Pf. von 750 Auktionspfändern) dagegen 958 Thlr. 10 Ngr. — Pf. auf 553 Stück zum Verkauf gebrachte Pfänder hinausgeliehen, gegen denselben Monat vorigen Jahres aber 642 Thlr. — Ngr. — Pf. mehr zurückempfangen und 95 Thlr. — Ngr. — Pf. mehr hinausgeliehen.

**Dresden, 3. December. (Dr. J.)** Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung das provisorische Steueraus schreiben für 1861 einstimmig ohne Debatte genehmigt und dann die Be rathung des Gewerbegesetzentwurfs bis §. 75 (Lehrvertrag) fort gesetzt, wobei mehrere Zusätze zur Entwurfsbestimmung: „Der Lehr vertrag ist Sache der freien Bearbeitung“ angenommen wurden. Der mit §. 82 beginnende Abschnitt vom gewerblichen Corpora tionswesen, auf den sich mehrere Anträge von Kammermitgliedern und ein Nachbericht der Deputation beziehen, wird einstweilen aus gesetzt.

**Zwickau, 4. Decbr.** Die k. Kreisdirection hat den zum Stadtrath auf Zeit neuerdings gewählten Herrn Kaufmann Karl Thost hier in dieser Eigenschaft nicht bestätigt.

**Kassel, 30. Nov.** Der alsbald nach Eröffnung des Land tags gehaltenen öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer schloß sich eine mehrstündige geheime Sitzung an, in welcher Vicepräsident Abg. Ziegler den Antrag stellte und begründete, dahin gehend: „Die hohe Versammlung wolle zunächst eine allerunterthänigste Adresse an Se. königliche Hoheit den Kurfürsten beschließen, in welcher die Gestinnungen und Wünsche des Landes offen dargelegt und Allerhöchstdieselben gebeten werden, das bis ins Jahr 1850 in anerkannter Wirksamkeit bestandene Verfassungsrecht des Kur staates wiederherzustellen und daran etwa vorzunehmende Abän derungen mit der auf Grund dieses Verfassungsrechtes alsbald zu berufenden Landesvertretung vereinbaren zu lassen.“ Die Begrün dung dieses Antrages geht im Wesentlichen darauf hinaus, daß die seit 1850 in Kurhessen (auf Grund von Bundesbeschlüssen) vorge nommenen Verfassungsänderungen nicht zu Recht beständen, weil dabei der Artikel 56 der Wiener Schlußacte vom 15. Mai 1820 nicht beobachtet worden sei.

— 5. Decbr. Der Verfassungsausschuß der Zweiten Kammer, welchem der Antrag des Vicepräsidenten Ziegler zur Begutachtung überwiesen worden war, hat einstimmig folgende Anträge an die Kammer gestellt: 1) Die Versammlung könne sich nicht als die rechtmäßige Landesvertretung ansehen und auf Landtagsgeschäfte nicht eingehen; 2) eine Vorstellung an den Kurfürsten zu richten, worin die Gestinnungen und Wünsche des Landes offen dargelegt und Allerhöchstdieselben gebeten werden, das bis 1850 in aner kannter Wirksamkeit bestandene Verfassungsrecht alsbald wieder herzustellen und etwa vorzunehmende Abänderungen mit einer auf

Grund des Wahlgesetzes von 1849 zu berufenden Landesvertretung zu vereinbaren.

— Die „Hess. Morgenztg.“ veröffentlicht folgende Erklärung von 600 Hanauer Bürgern: „1) Wir wahren unsre Rechte aus der Verfassungsurkunde vom 5. Januar 1831 und aus den danach verfassungsmäßig erlassenen Gesetzen. 2) Wir erwarten von den kürzlich erwählten Abgeordneten, daß sie nach Kräften auf Herstel lung eines verfassungsmäßigen Rechtszustandes hinwirken werden. 3) Wir halten dafür, daß zu dem Ende jedes Eingehen auf eigent liche Landtagsgeschäfte unterbleiben, die Versammlung sich vielmehr für unzuständig erklären und die schleunige Einberufung eines Land tags nach dem Wahlgesetze vom 5. April 1849 beantragen müsse.“

**Wien.** Die amtliche „Wien. Ztg.“ ist zu der Erklärung er mächtigt, daß die Gerüchte über Abhandlungen wegen Abtretung Venetiens gegen eine Geldentschädigung grundlos sind, und fügt bei, daß überhaupt von Unterhandlungen wegen Verkaufs eines Kronlandes selbstverständlich keine Rede sein könne.

**Pesth.** Feldzeugmeister Ritter v. Benedek hat einen Armees befehl erlassen, nach welchem den k. k. Offizieren und Militärbe amten streng untersagt wird, in Zeitungen zu correspondiren oder mit ehrvergeßenen verrätherischen Correspondenten zu verkehren.

**Verona, 29. November. (Ost. B.)** Vorgestern legte die Finanzwache Befschlag auf zwei aus der Lombardei kommende Colli, welche mit aufrührerischen Proclamationen und andern Brand schriftten aller Art angefüllt waren, die der mit Bewilligung der sardinischen Regierung in Mailand gebildete Revolutionscomité hierher geschickt hatte.

**Bern, 4. December.** Der frühere Gesandte der Eidgenossen schaft in Berlin und St. Petersburg, Dapples, ist mit 56 Stim men zum Präsidenten des Nationalraths erwählt worden. Sein Gegencandidat Escher erhielt 43 Stimmen. Zum Präsidenten wurde Oberst Latour mit 58 Stimmen gewählt, während auf den Gegencandidaten für diese Stelle, Heer, 40 Stimmen gefallen waren.

**Paris, 3. December.** Der „Moniteur“ berichtet in einer offiziellen Note über den enthusiastischen Empfang, den die Kaiserin in England finde. Dieselbe werde heute der Königin von Eng land auf Windsor einen Besuch machen. Der Artikel schließt mit der Bemerkung: diese sympathischen Kundgebungen der englischen Nation könnten die Bande zwischen beiden Völkern nur enger schließen.

Bis zum Tage der Landung Garibaldi's wüthete unumschränkt in Sicilien der Oberpolizeimeister Maniscalco. Er war der er finderische Qualgeist der politischen Gefangenen. Um Geständnisse zu erpressen, setzte er den Gefangenen auf einen eisernen Stuhl, unter dessen durchbrochenem Sitze sich ein Becken mit glühenden Kohlen befand, welcher sich durch eine Vorrichtung auf und ab bewegte. — Statt des eisernen Kopfringes mit kleinen Spizen nahm er einen Strick, welcher um den Kopf des Gefangenen gelegt, und vermittelst eines Stockes so stark zusammengedrückt wurde, daß dem Unglücklichen die Augen aus dem Kopfe traten. Kleine spitze Nägel, glühend gemacht, wurden dem Gefangenen unter die Finger nägel getrieben. Zur Abwechslung wurde der Gefangene in einen Sack gesteckt und so lange im Meere untergetaucht, bis er nahe am Erstickten war. — Dieser Qualmeister ist entflohen und soll nach Gaëta entkommen sein. — So stehts in den Zeitungen.

Die Gräfin Maria Montemerli in Pisa, bekannt als Schriftstellerin, hat folgende Ansprache an den Kaiser von Oester reich gerichtet:

„Geben Sie Italien das herrliche Stück seines Gebiets heraus, Venetien; bestimmen Sie den Preis Ihrer Gabe, und welcher er